



Herzlich willkommen zur öffentlichen Beiratssitzung

Blumenthal, d. 15. Januar 2018



Ein herzliches Willkommen unseren Gästen:

Christina Klebeck, Haus der Zukunft

Horst-Peter Witt, Senior Expert Service

VertreterInnen der Medien



VORABINFORMATION

**Die Beiratssitzungen werden digital
mitgeschnitten.**



TOP 1

Genehmigung der Tagesordnung

Es fehlen: **Herr Runge**, entschuldigt
 Herr Kern, entschuldigt
 Frau Krohne, unentschuldigt

Anwesend: **13 Beiratsmitglieder**
 Erforderliche Mehrheit für Anfragen: **4 Stimmen**



Tagesordnung

1. **(19:00 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. **(19:05 Uhr) Projektbericht „Ankommen im Quartier“**
Gast: Christina Klebeck, Haus der Zukunft
3. **(19:35 Uhr) Vorstellung des „Senior Expert Service“**
Gast: Horst-Peter Witt, Senior Expert Service
4. **(20:05 Uhr) Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 20.11.2017**
5. **(20:10 Uhr) Mitteilungen**
 - a. aus dem Ortsamt
 - b. der Beiratssprecherin
6. **(20:15 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
7. **(20:20 Uhr) Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**
 - a. Gerd-Rolf Rosenberger – Straßenbenennungen in Blumenthal
 - b. Oltmann – Müll am Bunker Valentin
8. **(20:35 Uhr) Stellungnahme des Beirats zur Novelle des Beirätegesetzes**
9. **(20:45 Uhr) Wahl eines Mitglieds für den Ausschuss Kultur, Sport und Freizeit**
10. **(20:50 Uhr) Dringende Fällung von Pappeln auf der Bahrsplate**
11. **(21:10 Uhr) Anträge und Anfragen**
 - a. CDU – Antrag auf Sondersitzung des Beirats
 - b. SPD – Antrag „Prüfung der Kohlekraftwerke“
 - c. SPD – Antrag „Umnutzung des Tanklagers Farge“
 - d. SPD – Antrag Planung einer Elektromobilitätsmesse auf der Historischen Achse 2018
 - e. **Die Linke – Antrag auf soziale Verbesserung zweier Spielplätze**
 - f. **Die Linke – Erinnerungsantrag Müllerloch**
 - g. SPD – Antrag Eröffnung Tag des offenen Denkmals 2018
 - h. **Die Linke – Anfrage zu den Farbschmierereien**
 - i. **Die Linke – Antrag zum Schild „Jenny-Ries-Platz“**
12. **(21:25 Uhr) Verschiedenes**



TOP 2

Projektbericht „Ankommen im Quartier“

Gast:

Christina Klebeck, Haus der Zukunft



TOP 3

Senior Expert Service

Gast:

Horst-Peter Witt, Projektmitglied



TOP 4

Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 20.11.2017



Protokoll vom 20. November 2017 - öffentlich

Keine Einwände



TOP 5 a

Bericht aus dem Ortsamt



Wir arbeiten an den öffentlichen Verunreinigungen:

So sah es vor einem Monat aus:





So sieht es heute aus:





Die gute Nachricht zum Schluss:

Die „Blumenthal-Retter“ von der Initiative „Alt-Blumenthal“ haben beim Finale des Vegesacker Eisstock-Cup am 05. Januar den 4. Platz belegt. Ein hervorragendes Ergebnis angesichts über 80 teilnehmenden Mannschaften.





Nächste Termine:

Montag, 22.01. 18:30 Uhr öffentliche Sitzung des Ausschusses Kultur, Sport und Freizeit im Bunker Valentin

Dienstag, 23.01. 16:00 Uhr – Stadtteilgruppe Lüssum-Bockhorn im Haus der Zukunft

Montag, 12.02. 19:00 Uhr öffentliche Sitzung des Beirats im SZ an der Egge u.a. mit der Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Bauen am Rönnebecker Weserufer

Mittwoch, 28.02. 18:30 Uhr öffentliche Sitzung des Regionalausschuss Nord mit den Themen A270 und Umweltwächter

Dienstag, 27.02. besucht Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Bremen und wird sich auch den Bunker Valentin ansehen.



TOP 5 b

Bericht der Beiratssprecherin



TOP 6

Wünsche und Anregungen aus dem Beirat



TOP 7
Bürger/Innenanträge;
Fragen, Wünsche und Anregungen in
Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung



a. Gerd-Rolf Rosenberger – Wegebenennungen

- Antrag/nochmaliger Bürgerantrag auf Wegebenennung im Einzugsbereich des Ortsamtes Bremen-Blumenthal für die ermordeten Blumenthaler Bürger **Leo Drabent** und **Hans Neumann**

Sehr geehrte Frau Reimers-Bruns,
sehr geehrte Mitglieder des Beirates Blumenthal,
lieber Peter Nowack,

ich wende mich an Sie als Mitglied eines Kreises Blumenthaler Bürgerinnen und Bürger, der es sich zum Ziel gesetzt hat, daran mitzuwirken, dass den enthaupteten Blumenthaler Bürgern Leo Drabent und Hans Neumann ein ehrendes Andenken in Form einer Wegebenennung gesetzt wird.

Wie den Medien zu entnehmen war, hat der Unterstützerkreis am 17.12.2017 in Eigeninitiative selbst in Bremen-Blumenthal, Ermlandstraße/ 2 Grünwege ohne Erschließung 4 Wegeschilder mit schwarzer Beschriftung auf grünem Untergrund für die beiden ermordeten Friedenskämpfer aufgestellt, nachdem es in der Sache jahrelang keinen Fortschritt gegeben hat. Der Vorgang hat positive Erwähnung gefunden in einem Telefon Interview am Samstag, den 16. Dezember 2017 in der TAZ Bremen, in der Vorabendsendung von „Buten und Binnen“ am Sonntag, den 17.12.2017 um 19.45 Uhr und im Weser-Kurier/Die Norddeutsche vom Mittwoch, den 20.12.2017. Die vorgenommene Beschilderung ist verkehrssicher im Erdreich verankert und entspricht in ihrer Formgebung der in Bremen-Stadt und Bremen-Nord üblichen Beschilderung für Wegebenennungen. Vorbilder für die Wegebenennungen Drabent/Neumann sind die Wegebenennungen für Magdalene Melchers, Johannes Pellens und Walerjan Wrobel, der erst 16 jährig ebenfalls von den Nazifaschisten geköpft wurde.



a. Gerd-Rolf Rosenberger – Wegebenennungen

Der große Unterstützerkreis hat sich daher mit dem anliegend beigefügten Schreiben vom heutigen Tage an das Amt für Straßen und Verkehr gewandt und um nachträgliche Genehmigung der von privater Hand vorgenommenen Beschilderung gebeten. Auf den Beschilderungen ist in schwarzer Beschriftung auf grünem Untergrund folgendes zu lesen:

Leo Drabent
1899 – 1944

KPD Widerstandskämpfer gegen den Krieg
Ermordet von den Nazis im Zuchthaus Brandenburg

Hans Neumann
1908 – 1944

KPD Widerstandskämpfer gegen den Krieg
Ermordet von den Nazis im Zuchthaus Brandenburg

Vertagt in Ausschuss
Kultur



Wir bitten den Ortsamtsleiter Peter Nowack, den gesamten Ortsamtsbeirat Blumenthal, Sprecherin Ute Reimer-Bruns, seinen einstimmig gefassten Beschluss auf unseren Bürgerantrag vom 19. Juni 2012 wieder aufzugreifen und sich dem beim Amt für Straßen und Verkehr von uns initiierten Antrag auf nachträgliche Genehmigung der Wegebeschilderungen voll inhaltlich anzuschließen und zu unterstützen.





b. Herr Oltmann – Müll am Bunker Valentin

Am Bunker Valentin wird ständig Müll entsorgt. Sei es Alt-Öl, Tapetenreste, Autobatterien, Autoreifen oder sonstiger Müll. Jeden Tag bin ich dort am Aufräumen, es kommt aber ständig Müll nach.

Zudem fahren Jugendliche mit Autos auf den Deich. Sie sind dort laut und hinterlassen nur noch mehr Müll.

So kann das nicht mehr weiter gehen. Ich bitte den Beirat Blumenthal darum, dort etwas zu tun.

angenommen



TOP 7
Bürger/Innenanträge;
Fragen, Wünsche und Anregungen in
Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

Weitere Wortmeldungen?



TOP 8

Stellungnahme des Beirats zur Novelle des Beirätegesetzes

**alle Änderungsvorschläge
angenommen mit
Ausnahme § 7 Abs. 3**



Gültige Fassung vom 27.09.2016 mit vorgeschlagenen Änderungen des Bürgerschaftsausschusses	Änderungswünsche Beirat Blumenthal
§ 6 Bürger- und Jugendbeteiligung	§ 6 Bürger-, Jugend- und Seniorenbeteiligung
§ 7 Informationsrechte des Beirats	§ 7 Informationsrechte des Beirats
(2) Ein Informationszugang des Beirates kann nur ausgeschlossen werden, wenn und soweit gesetzliche Gründe, schutzwürdige Belange Betroffener oder zwingende öffentliche Belange dem entgegenstehen. Werden Belange eines Dritten durch den Antrag auf Informationszugang berührt, wird § 8 Absatz 1 des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes angewandt. Eine Informationsversagung ist zu begründen.	(2) Bürgeranträge werden bei Zustimmung des Antragstellers mit Namen des /der AntragstellerIn veröffentlicht. Anonym eingereichte Bürgeranträge werden vom Beirat nicht entgegengenommen
(3) Der Beirat kann auf Antrag eines Viertels seiner Mitglieder Anfragen zu Anträgen von Einwohnerinnen und Einwohnern im Sinne von § 6 Absatz 4 über das Ortsamt an die Antragsteller richten. Die Anfragen sind unverändert und unmittelbar weiterzuleiten. Es ist unzulässig, dass Beirats- oder Ausschussmitglieder ohne Zustimmung von mindestens einem Viertel der Mitglieder des Beirats Anfragen an die Antragsteller richten.	(3) Der Beirat kann auf Antrag eines Viertels seiner Mitglieder Anfragen zu Anträgen von Einwohnerinnen und Einwohnern im Sinne von § 6 Absatz 4 über das Ortsamt an die Antragsteller richten. Die Anfragen sind unverändert und unmittelbar weiterzuleiten. Es ist unzulässig, dass Beirats- oder Ausschussmitglieder ohne Zustimmung von mindestens einem Viertel der Mitglieder des Beirats Anfragen an die Antragsteller richten.



§9 Beteiligungsrechte des Beirats

3. Erteilung von Baugenehmigungen ~~auf Grundlage der Planungsrechtlichen Stellungnahmen~~, Gestattungen, Abweichungen von den Vorschriften der Bremischen Landesbauordnung ~~zur Herstellung der Barrierefreiheit~~; Genehmigungsfreistellungen, sowie Beseitigungsanzeigen sind dem Beirat zur Kenntnis zu geben.

...

~~8. Anträge an die Stiftung Wohnliche Stadt;~~

8. Maßnahmen zur Grundstücksentsorgung und -entwässerung;

9. Vergabe von öffentlichen stadtteilbezogenen Zuwendungen;

10. Änderung der stadtbremischen Verwaltungsbezirke;

11. Angelegenheiten der Schul- und Kindertagesstättenentwicklung im Stadtteil Entwicklung der Schulen und Kindertagesbetreuung im Stadtteil;

12. Aufstellung von Mobilfunkanlagen auf öffentlichen Gebäuden und Flächen im Stadtteil.



§ 10 Entscheidungs- und Zustimmungsrechte des Beirates	
	<p>(3) Der Beirat entscheidet über die Verwendung von stadtteilbezogenen Mitteln in den Stadtteilbudgets gemäß § 32 Absatz 4 nach Maßgabe des Haushaltsplanes (Stadtteilbudgets). Die Entscheidungshoheit für Stadtteilbudgets bezieht sich auf die in Absatz 1 Nummer 2 bis 10 genannten Maßnahmen.</p>
§ 11 Entscheidung bei unterschiedlichen Auffassungen	
(2)	<p>Stimmt im Falle des § 9 Absatz 1 Nr. 1, 2 oder 5 bis 11 eine zuständige Stelle der Stellungnahme des Beirates nicht zu oder wird im Falle des § 10 Absatz 2 kein Einvernehmen erzielt, so wird auf Verlangen des Beirates der Beratungsgegenstand innerhalb eines Monats auf die Tagesordnung der nächsten Beiratssitzung gesetzt, um das Einvernehmen</p>
	<p>herzustellen. Wird das Einvernehmen nicht hergestellt, erklärt im Falle des § 10 Absatz 2 die zuständige Stelle kein Einvernehmen, so entscheidet der Beirat auf seiner nächsten regulären Sitzung darüber, ob er eine Befassung der Deputation beantragen will. Sofern der Beirat einen entsprechenden Beschluss fasst, legt die zuständige Stelle...</p> <p>...Sollte der Beirat diese Beschlussfassung nicht mittragen, kann er eine unabhängige Rechtsberatung in</p>



§ 16 Beschlussfassung Absatz 4	
Ist der Beirat nicht bereit, seinen Beschluss zu ändern, hat die Ortsamtsleitung diesen Beschluss innerhalb einer Woche der Aufsichtsbehörde vorzulegen.; diese führt eine Entscheidung des Senats herbei. Die Aufsichtsbehörde fällt eine Entscheidung im Einvernehmen mit dem fachlich zuständigen Ressort.	Ist der Beirat nicht bereit, seinen Beschluss zu <u>än-dern</u> , hat die Ortsamtsleitung diesen Beschluss innerhalb einer Woche der Aufsichtsbehörde vorzulegen.; diese führt eine Entscheidung des Senats herbei. <u>Die Aufsichtsbehörde fällt eine Entscheidung im Einvernehmen mit dem fachlich zuständigen Ressort.</u>
§ 17 Wahlen durch Beiräte Abs. 5	
	(5) Sind Parteien und Wählervereinigungen nicht mehr im Beirat vertreten, entfällt die Entsendung von Vertreterinnen und Vertretern dieser Parteien und Wählervereinigungen auf Wahlstellen. <u>Satz 1 gilt auch für Übertritte von Beiratsmitgliedern zu Parteien, die nicht zur Beiratswahl angetreten sind.</u>
§ 18 Stellung der Beiratsmitglieder	
	(4) <u>Die Beiratsfraktionen erhalten jährlich für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung. Die Höhe beträgt 20 v.H. einer Sitzungspauschale pro Beiratsmitglied und Monat</u>



§ 20 Mitwirkungsverbot	
	Wenn es hier schon eine Neufassung geben soll, die der Regelung des Saarlandes entspricht, sollte sie zumindest nicht den Regelungen des Ausführungsgesetzes zu Art. 145 der Bremischen Landesverfassung widersprechen – in diesem ist geregelt, wann Mitglieder der kommunalen Vertretungskörperschaften der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven als befangen gelten. Es ist nicht angemessen, wenn es für die Beiräte umfangreichere Befangenheitsregelungen gibt als für die Mitglieder der Stadtbürgerschaft und der Stadtverordnetenversammlung
§ 23 Bildung von Ausschüssen	
	Verweise und Begrifflichkeiten, sowie Formulierungen sind teilweise von der SK nicht eindeutig und präzise beschrieben worden. Der § 23 (Bildung von Ausschüssen) muss neu überarbeitet werden.
§ 31 Unterrichts- und Beteiligungspflicht der zuständigen Stellen	
(3) Die zuständigen Stellen informieren die Beiräte über die Vergabe der Mittel nach dem Bremischen Glücksspielgesetz.	(3) Die zuständigen Stellen informieren die Beiräte über die Vergabe der Mittel nach dem Bremischen Glücksspielgesetz.



TOP 9

**Wahl eines Mitglieds für den Ausschuss
Kultur, Sport und Freizeit**



Frau Bothe-Stolle ist bisher Mitglied des Ausschusses und hat wegen der vielfältigen anderen Aufgaben nach ihrer Mandatsübernahme als Beiratsmitglied ihren Rücktritt aus dem Ausschuss erklärt.

**Nachrücker soll für Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Michael Seegelcken-Kuhn**



TOP 10

Dringende Fällung von Pappeln auf der Bahrsplate



E-Mail Herr Blohm vom 04. Januar 2018:

Im letzten Sturm ist eine Pyramidenpappel an der Bahrsplate umgefallen. **Der Stamm war hohl und hatte eine zu geringe Restwandstärke.** Ich habe mir deshalb die als einreihige Allee gepflanzten Pyramidenpappeln vor Ort genauer angeschaut und **schlage vor alle, es sind 20 Stück, zu fällen.** Die Pappeln sind alle etwa gleich alt, weisen Brettwurzeln und stellenweise Astlöcher auf. Dieses lässt auf ebenfalls hohle Stämme schließen. Die Pappeln haben eine schlechte Vitalität und haben stellenweise so viele abgestorbene Äste, dass man von einem rückläufigen Wachstum sprechen kann. Die normalen Pappel am Uferrand sollen stehen bleiben. **Ich kann die Verantwortung für diese Pappeln nicht mehr übernehmen und bitte Sie um Zustimmung zur Fällung.** Die Pappeln sollen **möglichst bald, spätestens Ende Februar, gefällt** werden.

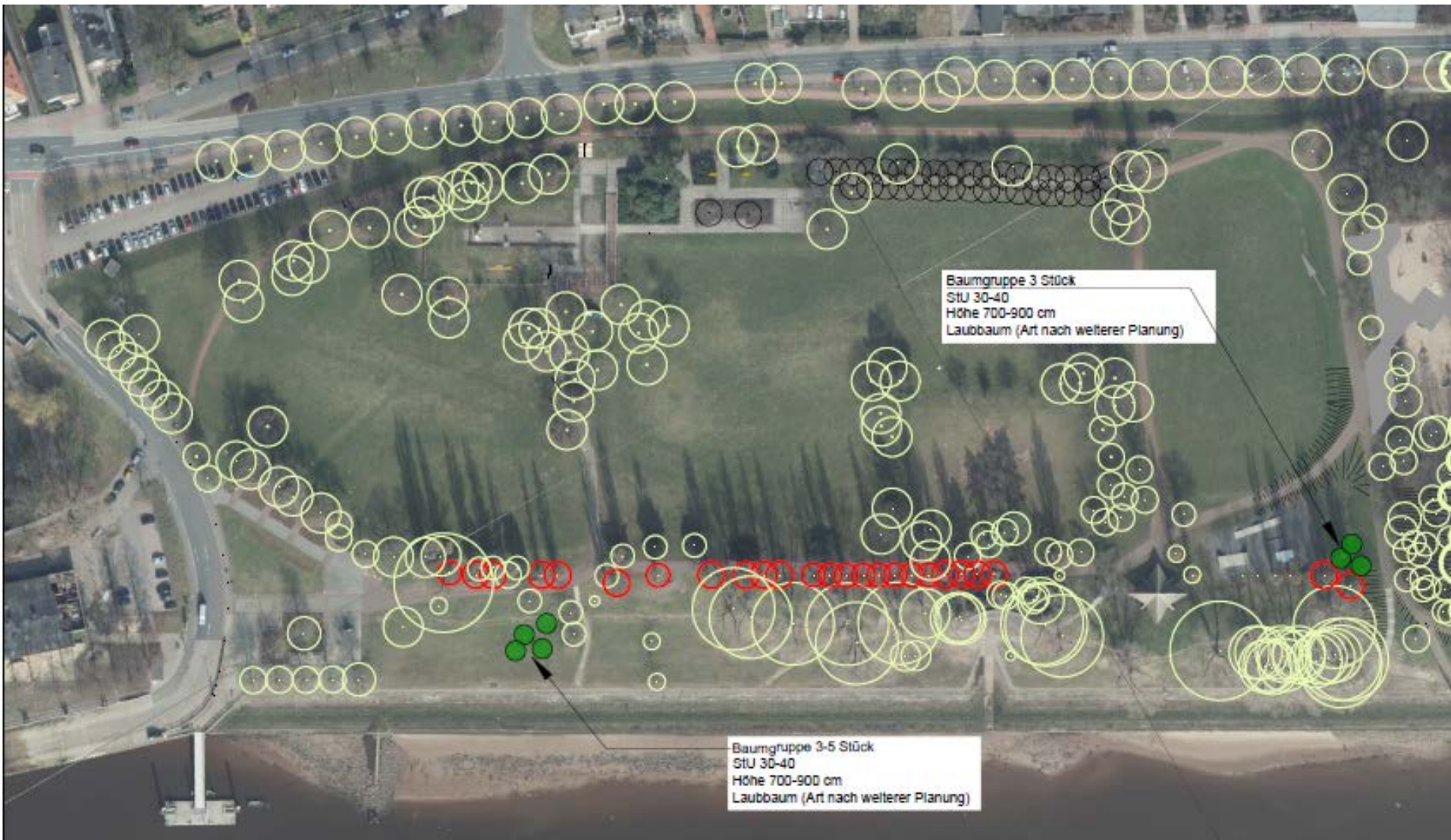
Nach Ihrer Zustimmung werden wir eine entsprechende Pressemitteilung herausgeben. Laut Baumschutzverordnung wären keine Nachpflanzungen für Pappeln erforderlich. Aus gestalterischen Gründen möchten wir aber einige Bäume in diesem Zusammenhang nachpflanzen. Die Pflanzungen hat mein Kollege Herr Schmidt aus der Planungsabteilung angedacht. Ich bin mit Herrn Schmidt darüber einig keine 1 : 1 Ersatzpflanzung vorzunehmen. **Statt dessen finde ich die von ihm dargestellte Lösung gestalterisch wesentlich besser.** Siehe nachfolgende Mail und Anlage.

Als Arten werden wir **Ahörner mit schönen Herbstfarben**, Acer platanoides ‚Schwedleri‘, Acer rubrum, Acer capadocium ‚Rubrum‘, Acer negundo, Acer sacherinum, resistente Ulmen und Liquidambar styraciflua vorsehen. **Insgesamt sollen 7 Bäume gepflanzt werden aber eben nicht an den alten Standorten.**

Frau Hesse und Herr Knode vom Senator für Umwelt haben bereits zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Blohm
Umweltbetrieb Bremen







TOP 11

Anträge



a. CDU – Antrag auf Sondersitzung des Beirats

Situation aller Schulen im Ortsamtsbereich analysieren sowie Lehrermangel, Unterrichtsausfall und Integrationsproblemen begegnen – Antrag auf Durchführung einer Sondersitzung des Beirats Blumenthal

Der Beirat Blumenthal hat sich in seinen Sitzungen schon oftmals mit diversen Problemen an den Schulen auseinandergesetzt. Zuletzt befasste sich der Beirat mit der Situation der Grundschule in Reikum, woraufhin ein Antrag verabschiedet wurde, der letztlich alle Blumenthaler Schulen betrifft.

Nun liegt ein Beschwerdebrief von Eltern der Grundschule Wigmodistraße vor, ferner sind auch anonym immer häufiger Lehrkräfte dabei, die Situation an den Schulen zu bemängeln.

Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss vom November 2017, wonach Sofortmaßnahmen nötig sind, um die Gesamtsituation an den Schulen bis zu Beginn des 2. Halbjahres nachhaltig zu verbessern.

Der Beirat hält es für zwingend notwendig, im Rahmen einer Sondersitzung im Januar 2018 die konkrete Situation aller Schulen des Ortsamtsbereiches Blumenthal zu analysieren, um gemeinsam nach pragmatischen Wegen für eine Verbesserung der mangelhaften Unterrichtsversorgung und Lehrerausstattung zu suchen. Die Senatorin für Bildung wird aufgefordert zu dieser Sondersitzung Vertreter aus ihren Haus zu entsenden.

Hans-Gerd Thormeier und die Fraktion der CDU im Beirat Blumenthal

18.12.2017



b. SPD – Antrag „Prüfung der Kohlekraftwerke“

Herr Lohse übernimmt den Vorsitz der Umweltministerkonferenz und möchte „mit der Stilllegung von Kohlekraftwerken einen Riesensprung“ machen.

Dass Deutschland die gesteckten Klimaziele erreichen will und muss, steht außer Frage. Auch, wenn es Argumente dagegen gibt, wird schon lange die sofortige Abschaltung von Kohlekraftwerken gefordert. Dabei sieht die Reihenfolge vor, zunächst die ältesten Betriebe stillzulegen. Was sich logisch anhört, ist allerdings nicht zwingend auch logisch, denn die Effizienz von Kohlekraftwerken ist unterschiedlich.

Trotz politisch unterschiedlicher Präferenzen meint Herr Lohse, es sei wichtig, die Fakten nicht zu negieren. Gut so. Denn es gilt, Augenmaß und Vernunft walten lassen. Alleiniges Kriterium kann nicht das Alter einer Anlage sein, maßgeblich muss die Effizienz eine Rolle spielen.

Fakt ist: **ENGIE Deutschland AG** (das Kohlekraftwerk in Farge) gehört nachweislich zu den Effizientesten überhaupt und ist ein wichtiger sozialer Arbeitgeber in Blumenthal.

Deshalb möge der Beirat Blumenthal beschließen:

Wir erwarten von Herrn Lohse und der Umweltministerkonferenz ein klares Bekenntnis zur Stilllegung von Kohlekraftwerken nach Effizienz und nicht nach Alter.



c. SPD – Antrag „Umnutzung des Tanklagers Farge“

Der Beirat Blumenthal möge beschließen:

Elektromobilität ist ein Grundpfeiler für individuelle Mobilität von morgen. Die Belastungen der Menschen besonders in den Städten durch Abgase, Feinstaub und Lärm müssen dringend reduziert werden. Die Automobilhersteller der Welt investieren deshalb verstärkt in Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb. Deutschland ist das Mutterland des Automobils und deshalb ist die Herausforderung für alle Hersteller groß, den Platz auf dem Weltmarkt zu sichern. Was in Deutschland und Europa allerdings für diese Herausforderung fehlt, sind Fabrikationsanlagen für Lithium-Ionen-Zellen, die die Automobile mit der erforderlichen Antriebsenergie versorgen. Das Gelände des Tanklagers Farge bietet sich gerade zu, um dort einen industriellen Komplex zu errichten, in dessen Mittelpunkt Europas größte Fabrik für Lithium-Ionen-Zellen steht. Mit diesem Komplex könnten tausende neue Arbeitsplätze geschaffen werden und der Stadtteil Blumenthal könnte zu neuer Blüte aufsteigen.

Der Beirat Blumenthal fordert den Präsidenten des Senats, die Senatoren für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie Umwelt, Bau und Verkehr, die Wirtschaftsförderung Bremen und die Handelskammer Bremen auf, die anhängende Projektskizze als Denkmodell für eine industrielle Nutzung ernsthaft zu prüfen und in Gespräche mit allen wichtigen Playern, die wir in und um Bremen finden können, über die Realisierung des Projekts zu führen.

Dazu fordern wir, dass Senat und Bürgerschaft – ähnlich wie beim Offshore Terminal Bremerhaven oder gleichwertige Alternativen – die Bereitschaft zur Grundfinanzierung erklären. Vorhandene Infrastruktur, Gleisanlagen etc. sind zu sichern und die Erschließung des Industriegebiets Tanklager Farge sollte planerisch umgesetzt werden!



Die Idee:

Das stillgelegte Tanklager Farge wird im Rahmen eines Konversionsprojektes zu einem industriellen Komplex umgenutzt, der neben einer Fabrik für die Herstellung von Lithium-Ionen Zellen für die Automobile der Zukunft auch eine Fabrik für das Recyclen verbrauchter Lithium-Ionen Zellen , ein Wärmespeicherkraftwerk , Möglichkeiten für die Stromspeicherung sowie weitere 10 ha freie Industriefläche beherbergt. Dabei wird eine Zusammenarbeit der Stadt Bremen mit der Gemeinde Schwanewede/Niedersachsen angestrebt.

vertagt in Ausschüsse



Die Gründe:

- ⚡ Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland können nur erreicht werden, wenn ein zügiger Umstieg von fossilen Brennstoffen zu regenerativen Energien erfolgt.
- ⚡ Die Energiewende kann nur gelingen, wenn es ausreichend Speicherkapazität für Strom gibt.
- ⚡ Die individuelle Mobilität kann nur erhalten bleiben, wenn Automobile faktisch schadstofffrei verkehren
- ⚡ Die Unabhängigkeit der deutschen Industrie braucht die Produktion wesentlicher Teile in unmittelbarer Nähe

vertagt in Ausschüsse



Die Vorteile:

- ⚡ **Große Flächen ohne bisherige öffentliche oder private Nutzung = verkürzte Entscheidungszeiträume**
- ⚡ **Erforderliche Infrastruktur ist überwiegend schon vorhanden = vereinfachte Genehmigungsverfahren**
- ⚡ **Kurze Wege zu allen Produktionsstandorten der bundesdeutschen Automobilindustrie = Stärkung des Logistikstandortes Bremen**
- ⚡ **Wichtige Anlagenbereiche für Energiespeicherung sind durch die ehemaligen Treibstofftanks vorhanden = Kostengünstige 24/7-Versorgung ist gesichert**
- ⚡ **Kraftwerk Farge = Betriebsführung für Wärme- und Stromspeicher durch erfahrene Kräfte**
- ⚡ **ThyssenKrupp Systems Engineering und KUKA Systems = Technisches Knowhow für den Bau von Betriebsanlagen ist vor Ort**
- ⚡ **Geringere Investitionskosten = bessere Marktchancen**
- ⚡ **Mindestens 2.500 neue Arbeitsplätze = Jobmotor für Bremen, Blumenthal und die Region**



d. SPD – Antrag Planung einer Elektromobilitätsmesse auf der Historischen Achse 2018

Der Beirat Blumenthal möge beschließen:

Die Senatoren für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, sowie Bau, Umwelt und Verkehr prüfen in Zusammenarbeit mit dem Ortsamt Blumenthal und Akteuren der Elektromobilität + Messeorganisation die Möglichkeit, bereits 2018 eine Elektromobilitätsmesse auf der Historischen Achse durchzuführen und parallel zum Messetermin, einen verkaufsoffenen Sonntag in Blumenthal zu genehmigen.

Grundsätzlich fordert der Beirat Blumenthal, dass die historische Achse mit Medienanschlüssen (Strom, Wasser, etc.) so hergerichtet wird, dass dort jederzeit Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Die Durchführung einer Elektromobilitätsmesse in Blumenthal bietet dem Ortsteil die Möglichkeit der Profilierung auf dem Sektor umweltfreundlicher Antriebstechnologien und könnte Wirtschaftskraft und Attraktivität eines Stadtteils steigern. Der nach dem Niedergang großer Industrien (Bremer Vulkan/ BWK) und der damit verbundenen Abwanderung von Fachkräften, sowie dem Verlust von Kaufkraft, dringende Gegensteuerung und eine besondere Unterstützung bedarf. Eine professionell organisierte und durchgeführte Elektromobilitätsmesse sollte als neues Veranstaltungsformat fester Bestandteil im Veranstaltungskalender Bremens werden. Neben Modellen der verschiedenen E-Auto Hersteller könnten Oldtimer vor historischer Industriekulisse die Messe unter dem Motto „Yesterday meets tomorrow“ bereichern!

Eine parallele Einweihung einer Schnellladestationen und eines E-Autos im Ortsteil (Carsharing Standort Blumenthal / sehr wünschenswert), sowie die Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags, könnten das Messe Wochenende komplettieren!



Der Beirat Blumenthal möge beschliessen:

Der Zustand der Spielplätze insbesondere in der Lichtblickstraße und im Lüssumer Kamp ist seit vielen Jahren desolat, ohne dass dort auch nur geringe Verbesserungen vollzogen wurden.

Auf dem Spielplatz im Lüssumer Kamp sind nur noch zwei Holzstiegen vorhanden, die augenscheinlich früher einmal ein Spielgerät ergaben. Der dort angrenzende Fussballplatz ist ebenfalls stark verwuchert; die Holzttore drohen umzufallen.

In der Lichtblickstrasse stehen zwei einsame Holztürme, die wenig zum Spielen einladen.

Der aktuelle Zustand: sehr spärlich ausgestattete und stark ungepflegte Spielplätze.

Entsprechend so gut wie gar nicht genutzt.

Der Beirat Blumenthal fordert daher das Amt für Soziale Dienste auf, Mittel für die Beseitigung der vorhandenen Missstände bis zum Sommer 2018 bereitzustellen und eine Verbesserung in gang zu bringen.

Anke Krohne
und die Fraktion DIE LINKE
im Beirat Bremen-Blumenthal
03.01.2018



f. Die Linke – Erinnerungsantrag Müllerloch

In der Beiratssitzung im **Oktober 2016** wurde ein Antrag der Linken zur Sicherung des Verkehrs bei der damals neuen Ladenzeile angenommen. Schon damals sagte der Ortsamtsleiter, das sei in Arbeit. Auf eine Nachfrage vom 22. Juli 2017 ist mir die Antwort nicht bekannt.

Inzwischen sieht der Aufgang ziemlich vergammelt aus und Rollstuhl- und Rollatorenfahrer müssen nach wie vor über den Straßenteil zu den neuen Geschäften.

Der Beirat Blumenthal fragt den Ortsamtsleiter, wie das nun weitergehen soll.

abgesetzt

Anke Krohne
und die Fraktion DIE LINKE
im Beirat Bremen-Blumenthal
28.12.2017



Der Blumenthaler Beirat möge beschließen:

Der Blumenthaler Beirat unterstützt die Bemühungen des Fördervereins Kämmereimuseum Blumenthal e.V., die offizielle Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals am 9. September 2018 in Blumenthal auf dem Gelände der ehemaligen Bremer Wollkämmerei stattfinden zu lassen.

Begründung:

Neben dem einmaligen Zeugnis der Industriekultur des 19. und 20. Jahrhunderts durch Gebäude und historische Achse, passt in besonderem Maße das diesjährige Motto „Entdecken, was uns verbindet“ zu Blumenthal und der Geschichte der Bremer Wollkämmerei. Die Beschäftigung mit der gelungenen Integration von Tausenden von Menschen, die aus verschiedenen Ländern Europas nach Blumenthal kamen, um auf der Wollkämmerei zu arbeiten und um in Blumenthal mit ihren Familien sesshaft zu werden, kann im Jahr 2018 für die aufnehmende Gesellschaft von MigrantInnen aus aller Welt eine Richtschnur für die aktuellen Herausforderungen sein. Wir wollen das entdecken, was uns verbindet, damit wir das Trennende überwinden können.

Ute Reimers-Bruns, Kay Bienzeisler und Marcus Pfeiff für die SPD-Fraktion im Blumenthaler Beirat
05.01.2018



h. Die Linke – Anfrage zu den Farbschmierereien

Der Beirat Blumenthal bittet die Polizei, den Stand der Ermittlungen zu den Farbschmierereien beim Bunker Valentin ("Stoppt den Schuldult") und zum übermalten Schild "Jenny-Ries-Platz" mitzuteilen.

Anke Krohne
Fraktionssprecherin
für die LINKE
im Beirat Bremen-Blumenthal
05.01.18

abgesetzt



i. Die Linke – Antrag zum Schild „Jenny-Ries-Platz“

Der Beirat Blumenthal fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, umgehend das übermalte Schild "Jenny-Ries-Platz" vor dem Blumenthaler Bahnhof zu ersetzen. Sollte das Amt sich nicht in der Lage sehen, dies noch im Januar 2018 umzusetzen, wird es aufgefordert zu begründen, warum der Ersatz trotz seiner Brisanz über einen Monat dauert und wann das Schild voraussichtlich ausgetauscht wird.

Begründung:

Am 6.12.2017 ist das Schild auf dem Jenny-Ries-Platz mit schwarzer Farbe übermalt und damit unkenntlich gemacht worden. Ein rechtextremer Hintergrund ist zu vermuten, wurden doch zeitgleich Sprüche an einem nahen Bahnhofsschuppen und beim Bunker Valentin in Farbe angebracht, die darauf schliessen lassen, dass die Erinnerung an die 1942 von deutschen Faschisten ermordete jüdische Kauffrau unerwünscht ist.

Anke Krohne
Fraktionssprecherin
für die LINKE
im Beirat Bremen-Blumenthal
05.01.2018

abgesetzt



TOP 12

Verschiedenes



Auf Wiedersehen

—

kommen Sie gut nach Hause!